

## Zum Abschied des Schriftleiters der ORDENSKORRESPONDENZ

Mit Vollendung des 40. Jahrgangs der Ordenskorrespondenz – OK – gibt ihr erster und bisher einziger Schriftleiter P. Dr. Karl Siepen, der im Dezember 1999 sein 76. Lebensjahr vollendet, nun die Zeitschrift in jüngere Hände.

Vor mehr als vierzig Jahren schlossen sich die drei deutschen Ordensoberr-Vereinigungen zur Vertretung der gemeinsamen Interessen aller Ordensleute in Deutschland zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Ein Motor der Zusammenarbeit der Orden in Deutschland war damals P. Dr. Josef Flesch C.Ss.R., Erster Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Ordensoberr – VDO – von 1949 bis 1952 und seit 1953 bis zu seinem Tod im Jahr 1962 ihr Generalsekretär. Für ihn war es folgerichtig, daß die Arbeitsgemeinschaft auch ein gemeinsames Publikationsorgan erhielt. Als er die Zeitschrift begründete, wurde sein damals 35jähriger Mitbruder P. Karl Siepen Schriftleiter. Dieser schrieb noch an seiner Dissertation, die von dem Münchener Kanonisten Professor Dr. Audomar Scheuermann betreut wurde. Prof. Scheuermann seinerseits hatte zur Gründung der Zeitschrift sehr ermutigt und schon für den ersten Jahrgang fünf Beiträge geliefert.

Nach den Jahren des Militär- und Kriegsdienstes begann P. Siepen 1945 mit den philosophisch-theologischen Studien bei den Redemptoristen in Bonn, die er nach dem Noviziat 1946/47 an den Hochschulen der Redemptoristen Hawkstone Hall/England und Hennef fortsetzte. Im Jahr 1951 wurde er zum Priester geweiht. Zunächst war P. Siepen in Rheine seelsorglich tätig. Im Jahr 1953 wurde er Sekretär und Vertreter des damaligen Provinzprokurators seiner Gemeinschaft P. Josef Flesch, der noch im selben Jahr, wie oben erwähnt, Generalsekretär der VDO wurde. Es begann eine enge Zusammenarbeit und Freundschaft der beiden Ordensmänner, die bis zum Tod von P. Flesch währte. P. Siepen wuchs dadurch mehr und mehr in die Angelegenheiten der VDO hinein. Ab 1956 studierte er am Kanonistischen Institut der Universität München, machte 1958 das Lizenziat mit der Arbeit „Klösterliche Verbände als juristische Personen nach kanonischem und deutschem Recht“ und wurde 1961 zum Doktor des kanonischen Rechts promoviert. Seine Dissertation „Das Vermögensrecht der klösterlichen Verbände“ ist bis heute ein Standardwerk. 1962 wurde er zum Generalsekretär der VDO gewählt, nachdem sein Amtsvorgänger und Mitbruder P. Flesch plötzlich an den Folgen eines Herzinfarktes gestorben war. Gemäß der Satzung des Deutschen Katholischen Missionsrates – DKMR – übernahm er als VDO-Generalsekretär in Personalunion auch das Amt des Generalsekretärs des Missionsrates.

27 Jahre lang leitete P. Siepen das Generalsekretariat der VDO und des DKMR und war zugleich Geistlicher Assistent der Vereinigung der Höheren Ordensoberr der Brüderorden und -kongregationen. Seine Ämter brachten es mit sich, daß er die Orden in zahlreichen Gremien zu vertreten hatte. In seine Amtszeit fiel das 2. Vatikanische Konzil und die Neustrukturierung der Deutschen Bischofskonferenz, wodurch sich auch die VDO wandelte und ihr



neue Aufgaben zuwachsen. Er gehört zu den Mitbegründern der Union der Superiorenkonferenzen Europas – UCESM, die im zusammenwachsenden Europa zunehmend an Bedeutung gewinnt.“ Ist das europäische Ziel festgemacht in Euro?... oder bleibt etwas von der spirituellen Kreativität?“ Diese Frage stellte uns Ordensleuten der Vertreter der Bundesregierung, Minister Norbert Blüm, bei der Feier des 100jährigen Bestehens der VDO im Jahr 1998.

Vor zehn Jahren, kurz vor Vollendung seines 66. Lebensjahres, stellte sich P. Siepen aus eigenem Entschluß nicht mehr zur Wiederwahl als Generalsekretär, führte aber die OK bis heute fort. Die VDO ernannte ihn zu ihrem Ehrenmitglied. Sein Wirken wurde im Jahr 1990 durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes I. Klasse auch öffentlich gewürdigt.

P. Siepen hat die Zeitschrift auf hohem Niveau gehalten mit dem rechten Gespür für die Auswahl der Beiträge. Die OK ist Dokumentationsorgan, aber auch ein Forum für unterschiedliche theologische, spirituelle und juristische Meinungen. Dabei hat P. Siepen darauf geachtet, daß nichts Negatives über eine Ordensgemeinschaft geschrieben wurde. Mit unermüdlichem Eifer hat er stets für das pünktliche Erscheinen der Zeitschrift gesorgt.

Mit der OK hat P. Siepen die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts im Bereich der Orden mitgeprägt und mitverantwortet. Er tat es aus einer tiefen Liebe zum Ordensleben und einer hohen Wertschätzung der verschiedenen Ordensgemeinschaften.

Ihm gilt unser aller Dank. Vergelt's Gott!

An dieser Stelle sei auch ein herzlicher Dank an P. Dr. Josef Pfab C.Ss.R. ausgesprochen, der vom 5. Jahrgang an die *Mitteilungen der OK* redigiert hat. In mühsamer Kleinarbeit hat er alle für die Ordensleute wichtigen Informationen aus dem kirchlichen und staatlichen Bereich und aus den Ordensgemeinschaften selbst zusammengestellt und so einen umfassenden Nachrichtenteil geschaffen.

Unser Dank gilt ferner P. Franzkarl Heinemann C.Ss.R., der die Buchbesprechungen organisiert und viele Bücher selbst besprochen hat.

Schließlich danken wir dem Druck- und Verlagshaus Wienand, Köln, das von Anfang an den Druck und Auslieferung der Zeitschrift besorgt hat und mit P. Siepen stets wohlwollend zusammengearbeitet hat.

Dem neuen Schriftleiter P. Dr. Basilius Doppelfeld OSB aus der Abtei Münsterschwarzach wünschen wir eine fruchtbare Weiterführung der OK zum Wohle der Orden. Gott segne das Werk!

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Ordensobern-Vereinigungen

P. Dietger Demuth C.Ss.R.  
Erster Vorsitzender der VDO